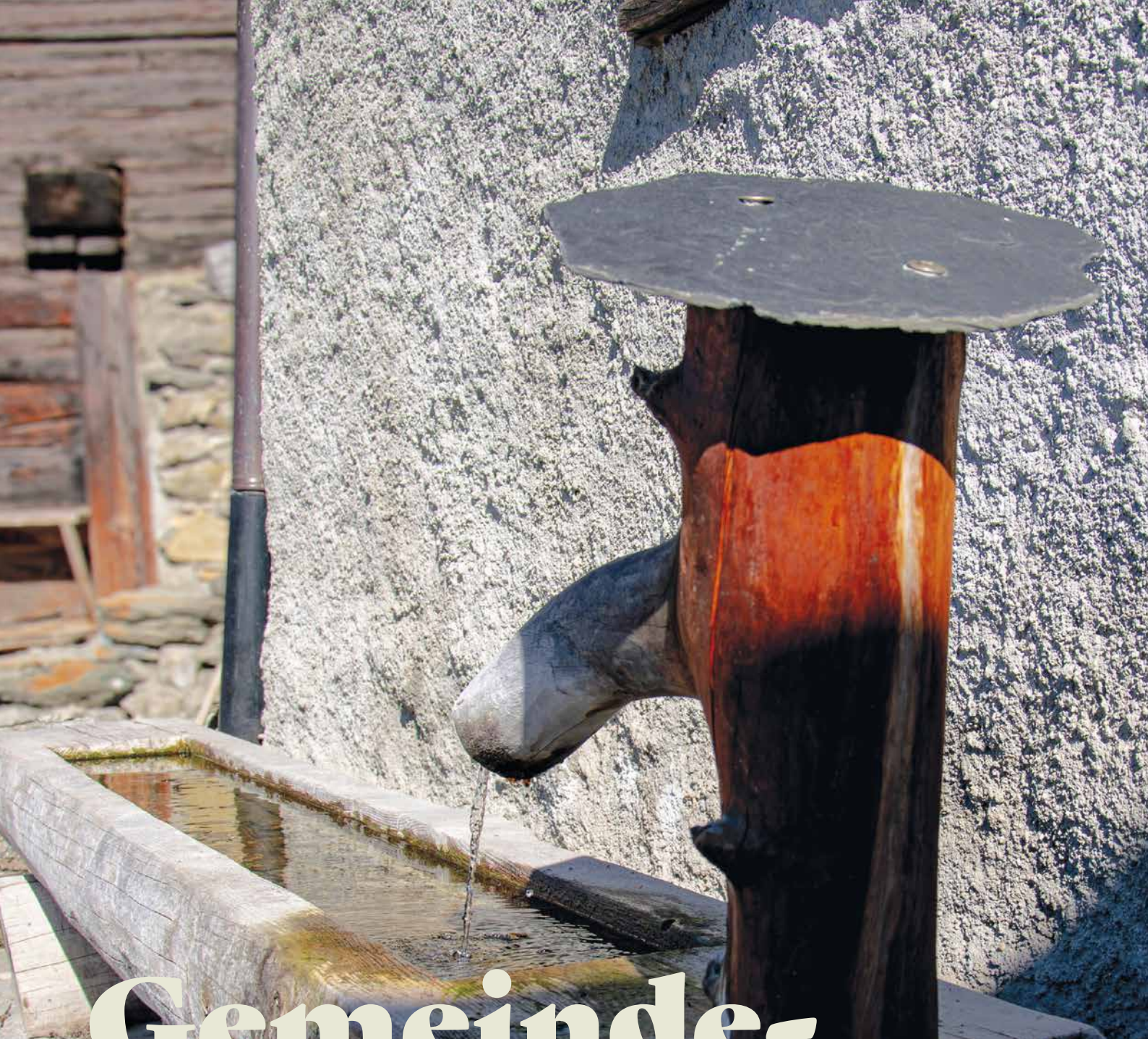




Gemeinde- Info

März 2026 • 1



HEIDADORF
visperterminen

Geschätzte Terbiner Bevölkerung



Ebenfalls am Neujahrs-Trüüch konnten unsere Mitarbeiter **Fredy Heinzmann** als Gemeindeschreiber und **Norbert Gottsponer** als Werkhofmitarbeiter für ihre 10-jährige Treue geehrt werden. Sie wurden für ihren Einsatz zum Wohl der Gemeinde verdankt, und die Gemeindeverwaltung wünscht den beiden weiterhin alles Gute und viel Zufriedenheit bei der Arbeit für das Gemeinwohl.

Mit musikalischer Umrahmung durch die Musikgesellschaft Gebädemalp, die Tambouren und Pfeifer sowie den Gemischten Chor und einem flotten z'Vieri fand der Neujahrs-Trüüch 2026 einen schönen Abschluss.

Die Tage werden länger, und wir stehen bereits im dritten Monat des Jahres 2026. Der Jahreswechsel liegt schon länger zurück, und auch die Klänge der Guggenmusik während der «5. Jahreszeit» sind verstummt.

Traditionsgemäss haben wir am ersten Samstag im neuen Jahr den **Neujahrs-Trüüch** durchgeführt. In diesem Jahr konnten die Jahrgängerinnen und Jahrgänger 2007 nach einer kurzen humorvollen Vorstellung den Bürgerbrief entgegennehmen.

Ein weiterer Höhepunkt war die Übergabe des Sport- und Kulturpreises 2025, welcher an die erste Mannschaft des FC Spycher übergeben werden konnte, die in der Saison 2025 den Meistertitel in der Bergdorfmeisterschaft gewonnen hat.

In der dritten Woche im Januar zügelte der Gemeinderat ins Biel nach Oberstalden, wo traditionsgemäss das **Schnapsbrennen** auf dem Programm stand. Auch in diesem Jahr durften wir Personen einladen, um sie für ihre Dienste für die Gemeinde zu verdanken, indem sie uns beim Brennen beiwohnen durften. Auch die Jungbürgerinnen und -bürger des Jahrgangs 2007 konnten ihren «exklusiven Abend» auf dem Biel verbringen. Die Behörden der umliegenden Gemeinden des Vispertals konnten in diesem Jahr unserem Brauch beiwohnen und liessen sich davon inspirieren. Die vielen wertvollen Begegnungen während der «Brennerwoche» tragen zum Zusammenhalt in unserer Gemeinde bei, und von auswärts erhalten wir viel Bewunderung und Anerkennung für diese Tradition.



Foto: Jahrgang 2007, Gemeinderat



Foto: FC Spycher nimmt den Sport- und Kulturpreis entgegen

Zum **Wohnungs- und Hotelprojekt Bodmumatte** haben wir auf www.bodmumatte.ch eine Informationsbroschüre mit einer Umfrage aufgeschaltet, wo sich Interessierte bedienen können. Inzwischen haben wir viele positive Rückmeldungen und Interessensbekundungen erhalten, welche uns veranlassen, nun mit möglichen Projektträgern konkrete Gespräche zu führen. Die Miet- und Kaufinteressenten werden fortlaufend informiert.

Beim Umbau- und Erweiterungsprojekt **«Dorfzentrum Gebidem AG»** konnten auf Basis der Machbarkeitsstudie mehrere Planerbüros eingeladen werden, um die Architekturleistungen zu offerieren. In den nächsten Wochen wird das Architekturmandat vertraglich besiegelt, und das Projekt kann in die nächste Phase geführt werden. Bis zum Start der Umbauarbeiten versucht der Gemeinderat, die Räumlichkeiten des Gebidems weiterhin einsetzbar zu machen. Für Ideenvorschläge zur temporären Benutzung von Saal, Restaurant und Bar ist der Gemeinderat offen.

Die **Brandkatastrophe von Crans-Montana** in der Neujahrsnacht hat auch bei uns grosse Betroffenheit ausgelöst. Neben dem Mitgefühl, welches wir gegenüber den Opfern und deren Familien ausdrücken, fragen wir uns auch, wie ein solches Ereignis verhindert werden kann. So ist das Thema Sicherheit und Brandschutz überall in den Fokus gerückt, und in der vorliegenden Ausgabe wird dieser Punkt bezüglich der Situation in unserer Gemeinde behandelt.

Ich wünsche allen viel Freude bei der Lektüre dieser Ausgabe und einen frühlingshaften Aufbruch in die neue Jahreszeit!

Niklaus Heinzmann
Präsident Burger- und Einwohnergemeinde



Foto: Verdankung von Norbert Gottspöner & Fredy Heinzmann für 10 Jahre Treue

Nächste Ur- und Burgerversammlung:

Rechnung 2025

Freitag, 29. Mai 2026, 19.30 Uhr,
Pfarreisaal

Gemeinde-Info Ausgabe 2026-2
Redaktionsschluss 27.05.2026
gemeinde@visperterminen.ch

Abwasserentsorgung

Herausforderungen

Abwasserentsorgungsanlagen (Schächte, Leitungen und Sonderbauwerke) sind grösstenteils unterirdisch und somit «unsichtbar». Sie geraten deswegen oft in Vergessenheit. Auch das Thema an sich liefert wenig spannenden Diskussionsstoff. Dennoch ist die Abwasserentsorgung für die Gemeinde ein wichtiges Thema mit diversen Herausforderungen:

- Einerseits muss das Alter der Leitungen, Schächte und Spezialbauwerke im Auge behalten werden, um einen Investitionsstau zu vermeiden.
- Es ist zu vermeiden, dass Regen- oder Sickerwasser in die Kanalisation und zur ARA geleitet werden. Dies bedeutet, dass abschnittsweise (wo eine Versickerung nicht möglich ist) zwei separate Kanalisationssysteme eingeführt werden müssen (Trennsystem).
- Der Bereich Abwasser muss selbsttragend sein. Das bedeutet, dass die Ausgaben durch die Gebühreneinnahmen gedeckt werden müssen. Die Einnahmen betragen momentan rund CHF 200'000 pro Jahr. Überschüsse sind in einen Spezialfonds einzubuchen oder gleichen frühere Defizite aus.
- Schliesslich muss die Gebührenstruktur verbrauchsgerecht gestaltet werden.

Massnahmen

In den vergangenen rund 15 Jahren wurden diverse Anstrengungen unternommen, um den verschiedenen Anforderungen gerecht zu werden:

- Einführung eines neuen Abwasserreglements mit angepasster Gebührenstruktur
- Einführung des Trennsystems im Rahmen von Strassen- und Wegsanierungsarbeiten, bei Kosten von durchschnittlich rund CHF 50'000 pro Jahr

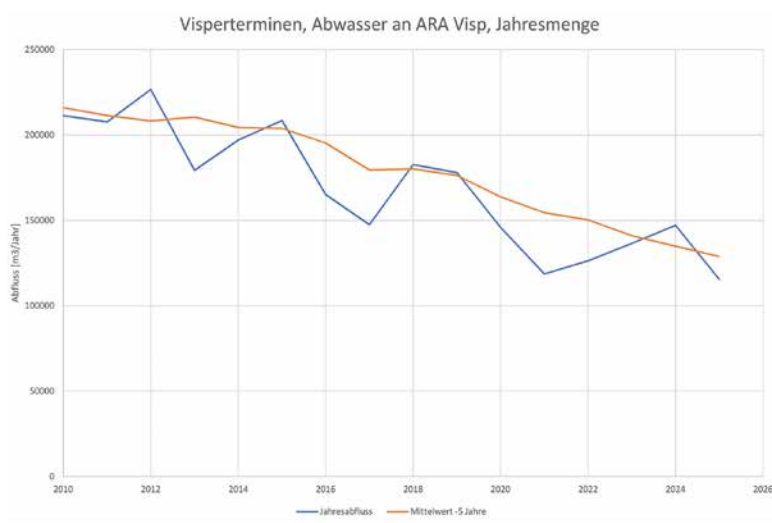
Zudem muss sich die Gemeinde an der mehrjährigen Sanierung der Regional-Abwasserreinigungsanlage Visp beteiligen. Diese Kosten betragen für die Gemeinde Visperterminen rund CHF 1.1 Mio.

ARA und Fremdwasser

Das letzte Glied der Abwasserentsorgung ist die ARA, in unserem Fall die regionale Abwasserreinigungsanlage in Visp. Diese arbeitet nicht gratis. Die Gemeinde bezahlt neben den Sanierungsarbeiten auch an den

laufenden Betriebskosten entsprechend dem Anteil des zugeführten Abwassers.

Hier haben sich die zielgerichteten Anstrengungen der letzten Jahre ausbezahlt. Lag die zugeführte Abwassermenge im Fünfjahresschnitt 2011-2015 noch bei 400 Litern pro Einwohner und Tag, betrug sie im Durchschnitt 2021-2025 noch 250 l/EW/Tag (-37%). Der Trend ist in der nachstehenden Grafik klar erkennbar. Aktuell beträgt der jährliche Zufluss zur ARA knapp



120'000 m³. Davon können 85'000 m³ (70%) dem Schmutzwasser (häusliches Abwasser) zugeordnet werden und 35'000 m³ (30%) dem Sauberwasser (Fremdwasser). Zum Vergleich: In der Periode 2011-2015 betrug das Verhältnis noch 40% zu 60%, es hatte also mehr Sauberwasser als Schmutzwasser. Im Vergleich zu Baltschieder, welches eine ähnliche Einwohnerzahl aufweist, haben wir aber immer noch einen hohen Fremdwasseranteil. Ein Verbesserungspotenzial ist nach wie vor vorhanden.

Ausblick

Grosse Reduktionen der Abwassermengen mit kleinem Aufwand werden kaum mehr möglich sein. Zum einen sind die grössten punktuellen Fremdwasserquellen erkannt und eliminiert und zum anderen das Trennsystem grösstenteils eingeführt worden.

Das noch vorhandene Fremdwasser stammt aus unterschiedlichen Regionen und gelangt über lokale kleinere Undichtigkeiten und Sickerleitungs- / Dachanschlüsse in die Schmutzwasserkanalisation.

Es gilt, die Abwasserentsorgungsinfrastruktur zu überwachen (Leitungs- und Schachtinspektionen) und periodisch zu erneuern. – fh

Sarment-Entsorgung

Anpassungen bei der Sarment-Entsorgung

Aus betriebswirtschaftlichen Gründen wird die Sarment-Entsorgung dieses Jahr angepasst. Statt das Sarment an allen Sammelstellen zu häckseln, wird der Grossteil zur Deponie Lochbodo gebracht.

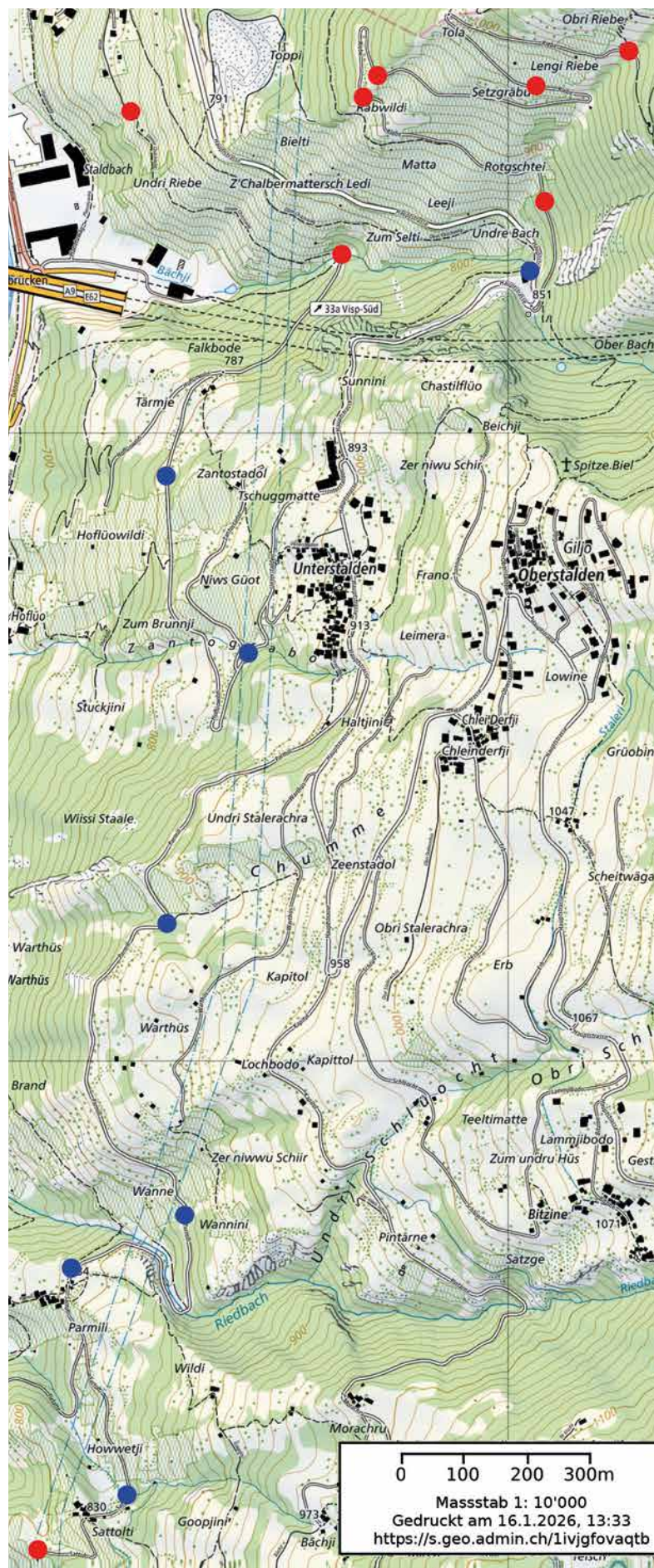
Die Rebbauern sind gebeten, nach Möglichkeit das Sarment eigenständig zur Deponie zu bringen. Die Deponie ist daher momentan tagsüber geöffnet.

Die Standorte der Sammelstellen entnehmen Sie bitte der beiliegenden Karte. Die Sammelstellen bleiben bestehen wie bisher. Idealerweise ist das Sarment an den Stellen, welche mit Camion zugänglich sind, zu deponieren (vgl. Karte), damit es hier direkt geladen werden kann.

Bei Interesse an Häckselgut wenden Sie sich bitte an den Werkhof der Gemeinde.
(Eligius Stoffel, 079 671 17 35)

Vielen Dank für die Kenntnisnahme. – fh

- Mit Camion zugänglich
- Nicht mit Camion zugänglich



Entsorgung & Recycling

Informationen aus der Region

REVO – Recycling Entsorgung Verwertung Oberwallis
Der Gemeindeverband REVO entstand 2024 aus dem Zusammenschluss des ehemaligen Gebührenverbunds Oberwallis und des Gemeindeverbands Oberwallis für die Abfallbewirtschaftung. Ziel ist eine nachhaltige, effiziente und kostengünstige Entsorgungs- bewirtschaftung für die heute 61 Mitgliedsgemeinden im Oberwallis. REVO organisiert die Kehrriichtabfuhr, bietet Entsorgungsberatung und stellt verschiedene Verwertungs- und Recyclingangebote zur Verfügung.

Kehrriichtabfuhr in Visperterminen

Die Kehrriichtabfuhr findet **jeweils am Mittwoch** statt. Die Abfallsäcke sollen erst am Abholtage bis um 08.00 Uhr an den vorgesehenen Sammelstellen bereitgestellt werden. Für brennbare Haushaltsabfälle, die nicht in den Kehrriichtsack passen (wie Möbel, Matratzen), können im Volg Sperrgutmarken bezogen werden. Privatpersonen können ihren Kehrriicht bei Bedarf auch direkt in der **KVA Gamsen** gegen Gebühr abgeben.

Regionaler Ökohof Schriber & Schmid (Gamsen)

Der Ökohof **Schriber & Schmid GmbH** gehört seit dem **1. April 2023** zu REVO und dient als zentrale Drehscheibe für die umweltgerechte Verwertung verschiedenster Materialien – von **A wie Altholz bis Z wie Zeitungen**. Alle Materialien werden fachgerecht aufbereitet und möglichst ökologisch wiederverwertet.

Zutritt zum Ökohof – Ökohof-Karte

Für die Nutzung des Ökohofs benötigen Privatpersonen eine **Ökohof-Karte**:

- **Mitgliedsgemeinden** (z. B. Visperterminen):
Einmalige Depotgebühr **CHF 20.–**, eine Karte pro Haushalt.
- **Zweitwohnungsbesitzer & ausserkantonale Nutzer**:
Depot **CHF 20.–** + jährliche Nutzungsgebühr **CHF 35.–**.
- **Einmalige Nutzung**: Eintritt CHF 10.– (ohne Karte).
Die Karte ist direkt im Büro von Schriber & Schmid in Brig-Glis erhältlich.

Entsorgung in der Gemeinde Visperterminen

Visperterminen ist Mitglied beim REVO-Verbund und nutzt dessen Kehrriicht- und Recyclingservices. Weitere Informationen und Entsorgungshinweise zu verschiedenen Abfallarten sind über die REVO-Platt- form abrufbar.

Sonderabfälle (z. B. Medikamente, Chemikalien) können gemäss den Hinweisen auf heidadorf.ch im Fach- handel oder – bei grösseren Mengen – kostenpflichtig im Ökohof abgegeben werden. – fk

Quellen: revo.ch, schriber-schmid.ch, heidadorf.ch



Brandschutz

Sicherheit und Kontrollen in der Gemeinde Visperterminen

Nach den jüngsten Ereignissen in Crans-Montana ist das Thema Sicherheit in öffentlichen und gewerblichen Gebäuden verständlicherweise stärker in den Fokus gerückt. Wir als Gemeinde sind in diesem Bereich jedoch bereits seit Längerem aktiv und gut aufgestellt. Dank der engen Zusammenarbeit mit unserem Sicherheitsbeauftragten Stoffel Tony sind die Abläufe klar geregelt und werden konsequent umgesetzt.

Regelmässige Kontrollen

Um einen hohen Sicherheitsstandard dauerhaft zu gewährleisten, gelten folgende Kontrollintervalle:

- **Jährliche Kontrolle** aller öffentlichen Gebäude (Definition: **ein öffentliches Gebäude** ist ein Bauwerk, das der **Allgemeinheit oder einem wechselnden Personenkreis zugänglich ist und nicht ausschliesslich privat genutzt** wird. Für solche Gebäude gelten erhöhte **Brandschutzanforderungen**, weil sich dort oft viele Menschen aufhalten, die das Gebäude nicht kennen.)
- **Kontrolle alle 3 Jahre** bei Gewerbebetrieben
- **Kontrolle 5-6 Jahre** bei Wohngebäuden; die Priorisierung erfolgt durch die Gemeinde anhand verschiedener Kriterien wie beispielsweise Anzahl Wohneinheiten, Heizungsart, Gebäudetyp oder Lage. Überprüft werden insbesondere Fluchtwege und Technikräume. In den eigentlichen Wohnbereichen gilt hingegen das Prinzip der Eigenverantwortung bzw. Selbstkontrolle.

Ausnahme Einfamilienhäuser mit weniger als drei Etagen. Die sind von dieser Regelung ausgenommen. Da gilt immer das Prinzip der Selbstkontrolle. Diese systematischen Überprüfungen dienen der Prävention und stellen sicher, dass bauliche sowie brandschutztechnische Vorgaben eingehalten werden.

Kontrollen bei öffentlichen Veranstaltungen

Auch Veranstaltungen werden durch die Gemeinde begleitet und überprüft. Dabei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

- **Kontrolle von öffentlichen Veranstaltungen**
- **Festlegung und Beschränkung der Personenbelegung** entsprechend der Fläche und des vorhandenen Inventars in Innenbereichen des Veranstaltungsortes

• Sicherheitskonzept:

- Bei Anlässen mit mehr als 300 Personen zwingend erforderlich
- Bereits ab 200 Personen obligatorisch je nach Art des Anlasses und nach vorgängiger Anfrage erforderlich

Mit einem Sicherheitskonzept legt der Veranstalter im Vorfeld verbindliche Richtlinien, Abläufe, Zuständigkeiten und Ansprechpartner fest, die im Falle eines Ereignisses zur Anwendung kommen und entsprechend alarmiert werden. Zusammen mit der vorgängigen Überprüfung des Veranstaltungsortes und der Umsetzung definierter Massnahmen wird sichergestellt, dass die Veranstaltung sicher, geordnet und mit bestmöglichem Schutz für alle anwesenden Personen durchgeführt werden kann.

Geplante Liste der Gebäudedaten

Zusätzlich ist auch seitens der kantonalen Behörden die Erstellung einer strukturierten Liste sämtlicher Gebäudedaten in Planung. Diese Übersicht umfasst insbesondere:

- Art des Gebäudes
- Nutzung bzw. Zweck
- Relevante sicherheitstechnische Angaben
- Kontrollintervalle

Diese Datengrundlage ermöglicht eine transparente Planung, klare Zuständigkeiten und eine effiziente Durchführung zukünftiger Kontrollen. – ns

Fazit

Die Gemeinde Visperterminen ist im Bereich «Sicherheit in öffentlichen Gebäuden» auf einem guten Weg. Die bestehenden Kontrollen funktionieren zuverlässig und werden laufend überprüft und angepasst. Mit klaren Vorgaben, regelmässigen Überprüfungen und der engen Zusammenarbeit mit unserem Sicherheitsbeauftragten Stoffel Tony sorgen wir dafür, dass Sicherheit in unserer Gemeinde gewährleistet ist.

Vermietung von Wohnungen

Auf www.heidadorf.ch steht ein kostenloser Wohnungsmarkt zur Verfügung. Wenn Sie eine Wohnung vermieten oder verkaufen möchten, können Sie sich gerne bei der Gemeinde melden.

Wir machen Sie auf folgende Rechte und Empfehlungen aufmerksam:

Vor Mietvertragsabschluss:

- Einverlangen einer Mietkaution (Depot), in der Höhe von 2-3 monatlichen Mietzinsraten.
Der Vermieter kann die Mietkaution einbehalten, wenn nach Beendigung des Mietvertrages offene Forderungen aus dem Mietverhältnis noch nicht beglichen sind. Das können Nachzahlungen aus offenen Betriebskostenabrechnungen sein oder auch Instandsetzungskosten für Mängel oder Schäden an der Wohnung.
- Einholen eines Betreibungsauszugs
- Einholen eines Strafregistrauszugs
- Einholen eines Arbeitsvertrags

Nach Mietvertragsabschluss:

- Aus nachvollziehbaren Gründen kann der Mietzins angepasst werden.

- Die Betriebskosten dürfen der Mieterin, dem Mieter in Rechnung gestellt werden (Abrechnung ist vorzulegen). Sie dürfen alle Betriebskosten – ohne Kosten für die Verwaltung – der Mieterin, dem Mieter in Rechnung stellen.
- Sie dürfen der Mieterin, dem Mieter im Vertrag den Missbrauch der Wohnung verbieten. Legen Sie beispielsweise fest, dass sie oder er das Objekt nicht gewerblich nutzen darf, falls die Kundenbesuche die Nachbarinnen und Nachbarn belästigen.
- Sie dürfen die Wohnung ohne Mieterin oder Mieter betreten, wenn sie oder er einverstanden ist. Zum Beispiel in Notfällen wie Wasserrohrbrüchen, für dringende Reparaturen oder für Besichtigungen mit Nachmietern beziehungsweise Kaufinteressenten.
- Sie dürfen den Mietvertrag auflösen, wenn Sie die Wohnung für sich oder für ein Familienmitglied brauchen. Dafür müssen die Vorgaben und Fristen im Mietrecht beachtet werden.
- Bei mehrfacher Störung des Hausfriedens oder Nichtbezahlen der Miete ist eine fristlose Kündigung möglich.



Jetzt Genossenschafter werden



Jetzt Genossenschafter werden – bei der Elektrizitätswerkgenossenschaft Riedbach

Das EW Riedbach versorgt Visperterminen zuverlässig mit Energie – und auch Sie können Teil davon werden. Als Genossenschafter profitieren Sie direkt von attraktiven Vorteilen: Sie erhalten einen Rabatt auf Ihre Stromrechnung, vergünstigte Tarife an den öffentlichen E-Ladestationen sowie die Möglichkeit zur Mitbestimmung und zur aktiven Stärkung der regionalen Energieversorgung.

Neu profitieren alle Genossenschafter von vergünstigten Bezügen an den öffentlichen E-Ladestationen auf unserem Gemeindegebiet – im Parkhaus Post,

bei der Sennerei sowie beim Restaurant Staldbach. Nähere Informationen zu den E-Ladestationen, insbesondere zu Abrechnung und Tarifen, erhalten Sie direkt bei uns unter **079 416 27 06**.

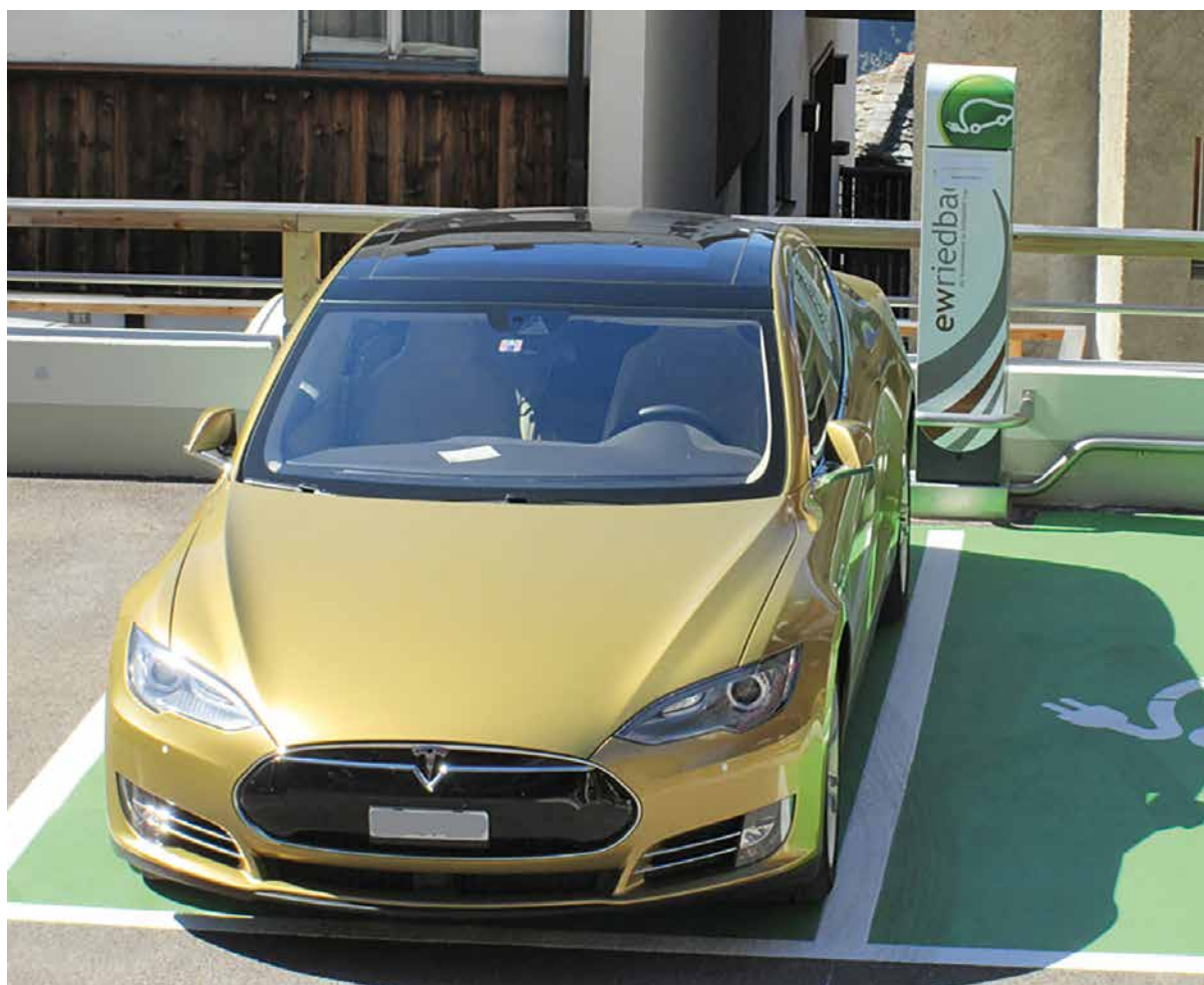
Wer kann Genossenschafter werden?

Genossenschafter kann jede Person werden, die im Besitz einer Liegenschaft in Visperterminen ist und an das Versorgungsnetz des EW Riedbach angeschlossen ist.

Werden Sie Teil unserer starken Genossenschaft und profitieren Sie direkt von attraktiven Vorteilen.

Jetzt informieren und Genossenschafter werden!

EW Riedbach – Ihr Stromversorger im Heidadorf



Vivien Heinzmann

Wir porträtieren in dieser Rubrik junge Menschen aus unserem Dorf. Sie stehen stellvertretend für ihre Generation, die mit ihrem Denken und Handeln das Leben in und um unser Dorf prägen wird. Obwohl noch jung an Jahren, beeindruckt und berührt sie als Persönlichkeiten: Sie gewähren uns Einblicke in ihr Berufsleben oder ihre Hobbys, sie teilen ihre Sorgen und träumen mit uns von ihrer Zukunft. Zu guter Letzt folgt die Fragerunde mit Max Frisch, «wa wier as bizzji filosofieru tie über ds Läbe.»



«Ohne Musik ist alles nichts»,

meinte einst der grosse Wolfgang Amadeus Mozart und hat damit auch seine Nachfahrin Vivien Heinzmann (22) aus Visperterminen, Pianistin in Ausbildung, eingeschlossen. Wer sie heute spielen sieht, erfühlt mit Leib und Seele, was Musik für sie bedeutet. Vivien betritt in ihrer bescheidenen Art den Raum, unauffällig zwar – doch luftig und leicht zugleich – um sich mit natürlicher Eleganz ans Piano zu setzen. Dann beginnt ihr leidenschaftliches und bestimmtes Spiel...

«Ds alt Klavier fa der Rafaela»

«An sehr schöni Chindheit hän i gchä», sprudelt es aus Vivien hervor, «mit Natur, Tierlini, Güoge». Unbeschwert, neugierig, lustig und aufgestellt sei sie gewesen. Statt mit Puppen zu spielen, war sie lieber draussen auf Entdeckungsreise rund um «ds Ahorli». Hier im Ahorli, ein wenig erhöht über dem Dorf, wuchs sie mit Bruder Jimmy, Mutter Sandra und Vater Gerold auf. Ihr Grossvater

nahm sie mit zum Fischen im Bergsee, und die Vögel und Tiere hatten es ihr angetan; sie wollte viel wissen und zusammen mit ihrer Base Isabelle alles erkunden. Die Eltern haben sie immer unterstützt und unzählige Ausflüge an den Wochenenden unternommen.

An die Schulzeit erinnert sie sich gerne. Im Kindergarten geniesst sie das Singen von Liedern aus aller Welt mit Rafaela an der Gitarre und liebt den Raum mit dem alten Klavier – obwohl das andere Zimmer mit der Rutschbahn eigentlich als viel cooler galt. Hier beginnt ihre Leidenschaft für Musik. Schon zu Beginn der Primarschule nimmt sie Klavierstunden in Visp. Nach der Sekundarschule folgt das Kollegium in Brig mit Schwerpunkt Musik. In den letzten beiden Maturajahren besucht sie parallel das PreCollege der Hochschule der Künste (HKB) in Bern – eine Vorbereitung auf das Klavierstudium. Sie wird angefragt, ob sie bei einem ausgewiesenen Klavierlehrer bereits ihr Studium beginnen möchte, was als grosse Ehre gilt. Als sie die Matura abschliesst, gewinnt sie den Musikpreis des Kollegiums. Bis dahin hatte sie bereits andernorts, auch in Italien, Klavierwettbewerbe erfolgreich bestritten und Preise abgeräumt. Ihr Talent und ihr akribisches Arbeiten, gepaart mit ihrer Leichtigkeit, scheinen eine wertvolle Kombination zu sein.

Der Dolly-Parton-Moment

In Bern taucht sie in das Bachelorstudium an der HKB im Fach «Musik Klassik» ein. Sie beschäftigt sich rund um die Uhr mit dem Klavier, verfeinert ihr Spiel, vergrössert ihr Repertoire, lernt die Theorie in all ihren Facetten und umgibt sich mit der Welt der Töne. Sie tritt auf in verschiedenen Formationen: als Klavierbegleiterin, Kammermusikerin, im Duo mit einem Euphonium oder an den Erner Musikwochen als Solopianistin.

Mit ihrer natürlichen Überzeugung für diesen Weg und ihrer fröhlichen, unbeschwerten und smarten Persönlichkeit erinnert sie irgendwie an die junge Dolly Parton. Von ihr weiss man, dass sie am Tag nach dem Highschool-Abschluss ihre Koffer packte, Heimat und Familie verliess und den Bus nach Nashville nahm, um Countrymusik zu machen. Ohne Überheblichkeit, aber



mit absoluter Entschlossenheit. Genau diese Klarheit legt auch Vivien an den Tag. Und noch eines verbindet sie mit der grossen Dolly: Diese lebte Träume mit «Flügel und Füssen». Sie meinte, man müsse aktiv an seinen Träumen arbeiten, statt nur passiv zu hoffen. Dieses Verständnis, diese Urkraft und Weisheit – das zeichnet Vivien aus.

So nah und doch so fern

Heute steht Vivien kurz vor ihrem Bachelorabschluss; es fehlt noch das Rezital (ein Solokonzert). Dann möchte sie liebend gerne an der Hochschule für Musik in London ihren Master machen. Die Aufnahme hat sie eigentlich geschafft, jetzt müssen noch formale Bedingungen erfüllt werden. Bereits heute kommt sie nicht mehr so oft ins Wallis. An den Wochenenden ist der Kalender mit Proben oder Konzerten gefüllt. In ihrer Freizeit trifft sie sich in Bern und im Wallis mit Freunden zum Ausgehen und Chillen oder zum Schwimmen in der Aare. Das sei ein wichtiger Ausgleich für sie, da sie viel Zeit allein beim Klavierspielen verbringt. Wenn Vivien, wie wir hoffen, in England an ihrem Traum weiterarbeiten darf, werden ihre Besuche in Tärbinu rarer. Wir wünschen ihr auf alle Fälle einen glücklichen künstlerischen Flug. Herbert Grönemeyer, der einst seinen Lebensmittelpunkt in London hatte, meint zu seiner Wahlheimat: «In England bist du als Musiker, was du in Deutschland als Herzchirurg bist – oben angekommen.» Das tönt verlockend und spornt Vivians Liebe zur Herausforderung an. – rs / gsm



QR-Code scannen und in
Viviens Playlist eintauchen.

Läät che la verzöibru...

Fragerunde mit Max Frisch

Vivien hat uns ein paar Fragen aus dem berühmten «Fragebogen» von Max Frisch beantwortet. (Ein Buch mit einer Fülle an Fragen zu grundlegenden Themen des Lebens. Copyright Suhrkamp Verlag Frankfurt am Mai 1992.)

Was fehlt Ihnen zum Glück?

«Eiguntli fehlt mier nix zum Glück. Ich würd säge, we mu nit glücklich isch, de müoss mu eppis ändru. Das isch nit miis Läbensmotto aber isch mier trotzdem wichtig. Glück isch kej Züostand, uf das mu wartet, sondern aktiv gstatot. Wenn ich ds Gfühl hä, ich bi nit glücklich, de versioch ich, eppis z'ändru anstatt nachher zrug zblicku und säge, hätti nur. Was einum zum Glück fehlt hängt natirli öi fa üssre Umständ und Läbensphase ab.»

Möchten Sie lieber gestorben sein oder noch eine Zeit leben als ein gesundes Tier? Und als welches?

«Lieber als Tier no läbe (lacht herzlich). Äs weri komisch dsäge, mu wellti lieber schtärbu. Also lieber läbe als irgend an Vogil, ich würd' säge a Bartgeier. Güot, der ischt zwar mal fascht üsgschtorbu aber ja, äs isch as nachhaltigs Tier, frässt eiguntli Chnoche und so, isch riisu gross und het kei Feinda, üsser der Mänsch, das isch zwar mittlerwilu öi nimme so. Ich hä mal zwei hie obina gsee, wa wirkli noch sind gsi, das isch sehr schön gsi.»

Gibt es Landstriche, Städte, Bräuche usw., die Sie auf den heimlichen Gedanken bringen, Sie hätten sich für eine andere Heimat besser geeignet? «Fer mich isch Heimat, oder was isch deheimu, verli mee as Gfüül und nit unbedingt an bschtimmte Ort, Landschtricha oder Brüchtümer. Was wier hie z Tärbinu hei, isch so oder so genial. Gibunnu an Brüchtümer öi nit; dass i jez amal eppis erläbt hätti, wani sägti, das wer miis. Ds Heimatgfüül sind di Persone, wamu um schich het. Anersiits, ama andru Ort si mit andre Persone, isch sicher öi an Priis, wamu zalt. An Ortswächsil bididot öi Mänschu und Gwohnts zrug lah und genau die Verbindig macht fer mich Hejmat üs. Ich bi überzüügt, dass mu schich an verschiedne Orti cha wohl fühlü, mit oder ohni Traditione und Brücha, wenn's Umfäld und dLäbensumständ stimmunt, chamu schich deheimu fühlü.»

Welche Hoffnung haben Sie aufgegeben?

«Keini. Ich glöüb nit, das ich je an Hoffnig biwusst hä üfgigä. – We mu jetz in d Wält lüoget, da fregt mu schich scho, wie realistisch isch überhaupt Hoffnig. Wichtig isch, das jede sälbst schine Bitrag leischtod. Uf mich bizogu hoff ich, dass ich witerhin mit de Liit um mich herum glücklich bi. Frejd hä, lustig und glücklich si, das isch glöüb' ds Wichtigschta.»

Schüler/innen berichten

Skiwoche

Am Montagmorgen haben wir erfahren, mit welchen Personen wir in der Gruppe sind. Wir haben uns sehr auf den Nachmittag gefreut, denn es waren sehr coole Gruppen. Das Skifahren war sehr toll. Am Dienstag-nachmittag hatten wir weniger gute Laune, denn es war nicht so gutes Wetter. Also sind wir am meisten die grüne Piste gefahren, dort windete es weniger. Am Mittwoch war normal Schulunterricht. Donnerstags hatten wir die letzte gute Chance zum Üben, um für das Skirennen am Freitag bereit zu sein. Unsere Skilehrer haben uns noch Techniken beigebracht. Am Freitag war dann das Skirennen, wir waren zwar aufgeregt, aber es hat Spass gemacht.

Schlittschuhlaufen auf der Eisbahn

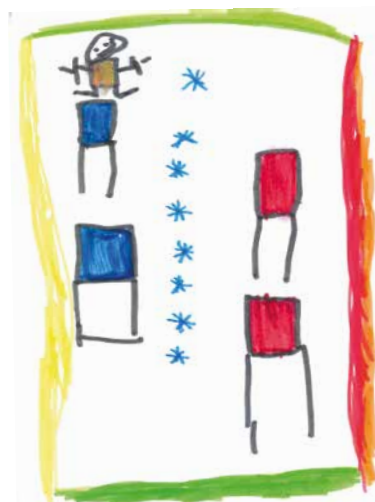
Am 15.01.2026 gingen die 7H und 8H Schlittschuhlaufen. Jörg und Gian haben uns dabei geholfen. Zuerst wärmten wir uns auf dem Eis ein. Das Eis war super zum Fahren. Mit unserem Lehrer Andreas Briggeler, Jörg und Gian machten wir ein paar lustige Übungen. Wir haben uns gegenseitig geholfen, am Schluss konnten alle einigermassen auf dem Eis gleiten. Auf einer Hälfte fuhr manche Slalom und auf der anderen Hälfte durfte man frei fahren und den anderen helfen. Bald näherte es schon dem Ende und wir spielten noch einen Hockey-Match. Danke EHC Tärbinu für die tolle Eisbahn.

– Texte: 7H/8H

Fasnachtsumzug

Am Donnerstag, den 12. Februar 2026, fand der jährliche Fasnachtsumzug in Visperterminen statt. Der Morgen war sehr stürmisch und es schneite wie verrückt. Trotz des schlechten Wetters waren die Gedanken der Schülerinnen und Schüler positiv und siehe da, pünktlich zum Start des Umzugs hörte es auf zu schneien. Die Kindergärtner waren als süsse Marienkäfer unterwegs. Die 1. und 2. Klasse machte einen Ausflug ins Weltall. Hin und wieder fiel während des Umzugs ein Stern vom Himmel. Durch das zuvor stürmische Wetter mussten auch einige Flugzeuge der 3. und 4. Klasse notlanden und kamen mit nur einem Flügel zurück. Dies wirkte sich auf die Stimmung einiger Passagiere aus, doch nach einem gratis Capri Sonne war auch dieser wilde Flug beinahe vergessen. Die 5. und 6. Klasse präsentierten ihre Familienwappen mit ganzem Stolz. Eine Reise zurück in die Vergangenheit verwandelte die Schülerinnen und Schüler in bezaubernde Hofdamen oder in mutige Ritterinnen und Ritter.

– Texte: 5H/6H



Zeichnung: Enio Studer

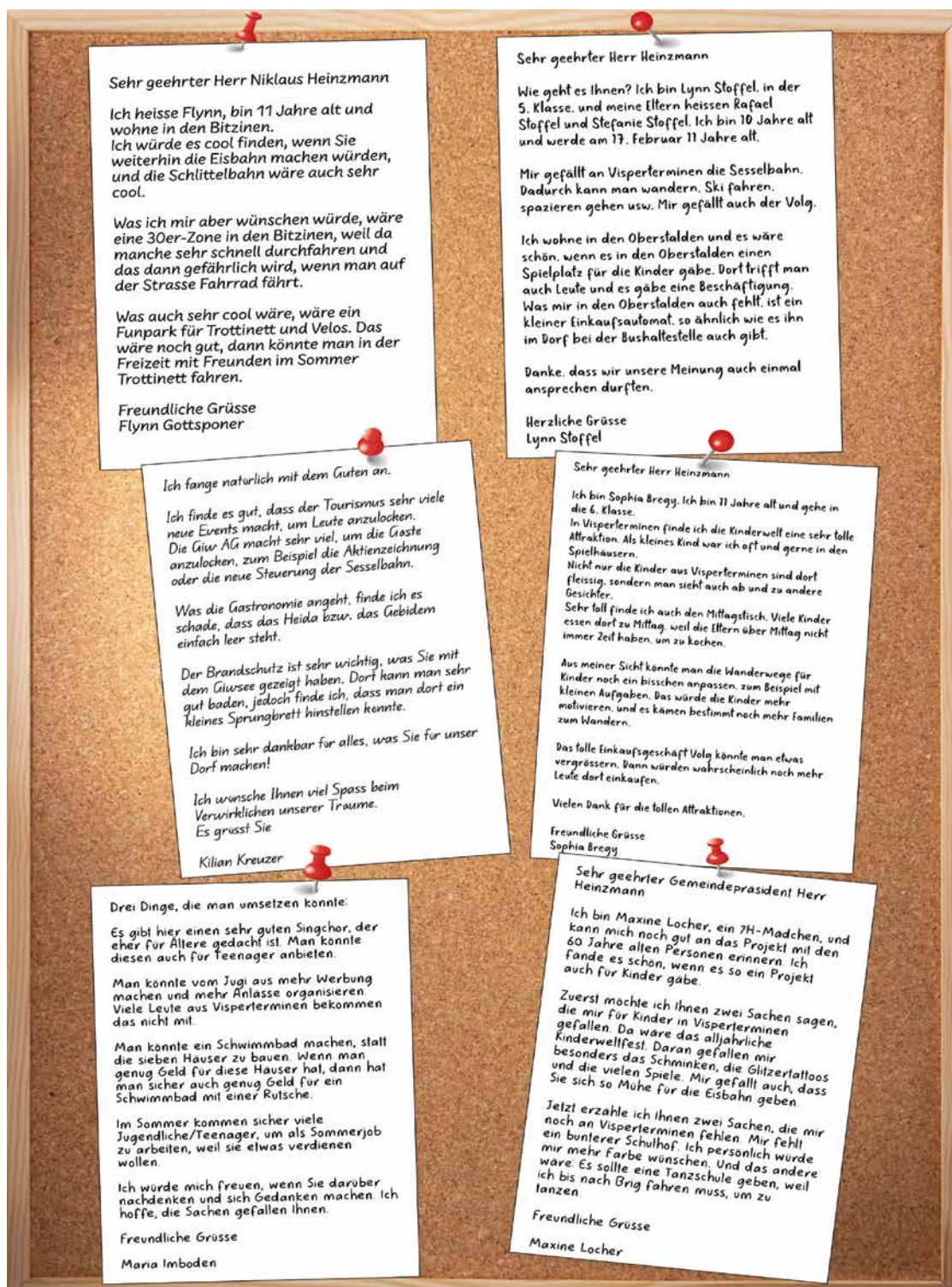


Zeichnung: Sam Zimmermann



Schülerbriefe

Die Klasse 7H/8H schrieb **Briefe** an Gemeindepräsident Niklaus Heinzmann und schilderte darin ihre Sicht auf Visperterminen: Was ihnen gefällt, welche **Freizeitangebote sie schätzen** und was aus ihrer Sicht noch **verbessert werden könnte**. Einige Beispiele geben Einblick in ihre Gedanken. Ein herzliches Dankeschön an **Lehrerin Christine Heinzmann-Rotzer** für diese schöne Idee!



Winterzauber auf dem Giw

Winterzauber am Giw

Trotz der knappen Schneeverhältnisse während der Altjahrswoche blicken wir auf eine ereignisreiche Zeit auf dem Giw zurück. Da der grosse Skibetrieb und die Schlittelpiste zunächst pausieren mussten, bewies unser Berg einmal mehr, dass Gastfreundschaft und Kreativität auch ohne weisse Pracht für strahlende Gesichter sorgen können.

Besonders für unsere kleinen und grossen Gäste blieb das Kinderparadies durchgehend geöffnet. Ein besonderes Highlight: Wer die Sesselbahn nutzte, erhielt pro Tag einen Gutschein für ein feines Raclette im Restaurant Giw. Ein herzliches Dankeschön an Nathalie Zeiter, die diese kulinarische Köstlichkeit so grosszügig offerierte! Währenddessen lud der Whirlpool beim Giwsee zu entspannten Momenten unter freiem Himmel ein. Ein magisches Erlebnis waren zudem die Märchenstunden: Über 25 Kinder lauschten bei Popcorn und Tee den Geschichten von Chantal Noser-Zeiter.

Sport und Action im Januar, Februar und März

Erfreulicherweise konnte der Rothorn-Skilift bereits ab dem Sonntag der Altjahrswoche seinen Betrieb aufnehmen. Seit Mitte Januar ist nun auch die Schlittelpiste präpariert und lockt Einheimische wie Gäste zu rasanten Abfahrten.

Ein Veranstaltungsprogramm mit viel Abwechslung:

- Skitest-Tage: An zwei Wochenenden im Januar konnten die neuesten Modelle von Decathlon auf Herz und Nieren geprüft werden.
- Nachtsport: Das Nachtskifahren am 30. Januar sowie das beliebte Nachtschlitteln mit Fondueplausch am Freitagabend waren ein voller Erfolg.
- Renngeschehen: Im Februar fanden die traditionellen Gästerennen statt – und erfreuten sich grösster Beliebtheit. Über vier Rennen hinweg zählten wir zwischen 24 und bis zu 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmer pro Rennen. Ein grosses Merci an Mario und sein Team für das professionelle Ausstecken der Kurse und die Zeitmessung.
- Animation: Unser «Heida Hirsch»-Nachmittag sorgte mit Spiel und Spass für sensationelle Stimmung.

Am Sonntag, 20. Februar konnten wir beim Senntum Lift mit **1000 Fahrten** einen Rekord verzeichnen.

Es freut uns zudem sehr, dass immer mehr begeisterte Magic Pass-Besitzer den Weg nach Visperterminen finden und unsere Destination bereichern.

Wir danken allen Helferinnen und Helfern, Gästen und Einheimischen für diese tolle Zeit! – mt

Events März 2026



Sa, 7. März Kulinarische Schneeschuhwanderung

ab 16.00 Uhr
Tanz und Musik mit Keller Walter im Bergrestaurant



Sa, 14. März Wake up Sunrise: Skitour/Schneeschuhtour

Start: 05.30 Uhr Extrafahrt Sesselbahn
Skitour/Schneeschuhtour auf die Chrizerhorlini, zum Sonnenaufgang
Mit ambrüf und ambri - Anmeldung: 079 259 44 36

inkl. Führung
Extrafahrt und
Frühstück
CHF 65.-



Sa, 14. März el azra Wintertanz

11.00 - 18.00 Uhr beim Bergrestaurant Giw
Infos: www.elazra.ch



Do, 19. März Josefstag: Musik mit Beat Steiner auf dem Giw

ab 11.00 Uhr Musikalische Unterhaltung mit Beat Steiner
beim Bergrestaurant Giw



Sa, 21. / So, 22. März Raiffeisen Trophy: JO-Rennen

JO Rennen Mädchen/Knaben
Infos: www.raiffeisentrophy.ch

Saisonschluss GIW AG: 22. März 2026



GIWAG

Hesch scho gizeichnet? Wier zelle uf dich!

**zämu
fer iischi
Bahn!**

HEIDADORF
visperterminen



heidadorf.ch



Mode & Tracht im Wandel

Alma Studer und Bernadette Stoffel sind wohl die beiden letzten Frauen im Wallis, welche die Tracht noch heute im Alltag tragen. Ich traf mich im vergangenen Jahr in der Burgerstube mit Alma und Bernadette und wir sprachen über den grossen Wandel von Mode und Tracht. Es entstand eine schöne, heitere Runde mit vielen interessanten Geschichten und Erinnerungen.

Fotograf Pinaki hielt den Nachmittag in Bildern fest.

Rückbesinnung, Heimat, Tradition

Es tut sich etwas bei der Tracht. Die «neue Heimatverbundenheit» nimmt Gestalt an. Wo soll es hingehen? Zurück zum Ursprung oder aber in die Zukunft? Die Trachtenmode hat eine bemerkenswerte Reise durch die Jahrhunderte gemacht.

Fragen wir doch einfach einmal bei Alma Studer (*06.10.1931) und Bernadette Stoffel (*29.12.1929) nach, was sie über das Thema Mode und Tracht im Wandel der Zeit denken.

1. Gehen wir zurück zu eurer Jugendzeit so um die Jahre 1950. Wie war es damals mit der Kleiderauswahl als Mädchen oder Junge? Konntet ihr als Teenager eure Kleider selber auswählen?

Man musste das anziehen, was man bekam. Da war nichts von Auswählen. Die Kleider und Schuhe wurden meistens von Familie zu Familie weitergegeben. Bernadette sagt: «Währund dum Krieg hets fascht nigs me kä, mu het mit dem miessu läbe, wa mu kä het.» Natürlich hatte man in den jungen Jahren auch die Sonntagskleider. Sobald diese nicht mehr so schön waren, nutzte man sie als Werktags- oder Alltagskleid. Zu Weihnachten gab es als Geschenk oft neue Kleider. «Ds Schüolgwandji het mu immer, wenni de deheimu bi gsi, sofort schön süberli miessu aheichu,» erzählt Alma.

2. Woher kamen die Kleider und Schuhe? Gab es Geschäfte?

Es gab verschiedene Schneiderinnen und Schuhmacher im Dorf. Studer Leo oder Summermatter Gustav kannten das Handwerk des Schuhmachers. Selina Stoffel war eine sehr gute Schneiderin. Auch Mathilde Heinzmann nähte Kleider für viele Familien im Dorf. Viele Frauen nähten ihre Kleider auch selber. Das Schneiderhandwerk wurde über die Jahrhunderte stets weitergegeben. Mit Garn hat man Stoffe selbst gewoben und damit vor allem die schwarzen Trilchhosen genäht. Andere Stoffe wie Baumwolle oder Seide kaufte man im Tal. In Visp gab es die Kleidergeschäfte Bayard oder Zurbriggen.

3. Kommen wir zur Tracht. Visperterminen ist eine der wenigen Gemeinden im Wallis, wie Savièse, Evolène und das Lötschental, welche vom 19. Jahrhundert bis ins 20. Jahrhundert keine trachtenlose Phase kannten. Wie war dies in eurer Zeit damals mit der Tracht?

«Wier hei ja nigs annners kännt und mu het halt das gitreid, wa mu bercho het. Fer isch sind die verschidenu Trachte ganz normali Alltagschleider,» sagt Alma. Natürlich hatte vor allem das Festtagskleid «ds Chleidji» mit Hut immer eine grosse Bedeutung und wurde nur an den grossen Kirchenfesten getragen. Diese schöne Tracht war immer beliebt und ist etwas Besonderes. «Jetzt mit über 90 träge wier ds Chleidji nimme, darfer si wer z'alti me,» lachen beide.

4. Es gab fast für jeden Alltagsgebrauch ein entsprechendes Kleid. Sonntagskleid Sommer, Sonntagskleid Winter, Trauerkleid, Werktagskleid, Festtagskleid «Chleidji», Arbeitstracht. Was war euer Lieblingskleid?

Alma: «Ich trage sehr gerne die Sunntagstracht, Schurz mit dum Tschoopo. Sumi Chleider hä ni sälber gmacht.» Bernadette denkt lange nach: «Eiguntli hä ni d'Wärchtags- und d'Sunntagschleider gärü a.»

Noch ein Wort zum Lumpji

«Ohni Lumpji Gä wier gar nid üs,» lachen beide. Es gibt verschiedene Lumpjini: Etwa das Italienerlumpji, das im Winter getragen wird, das Alltagslumpji oder Wärschtagslumpji, man nannte es auch Sägulumpji, das Sonntagslumpji mit Fransen (Fransulumpji) und das Trauerlumpji mit schwarzen Fransen.

5. Die Tracht wurde historisch gesehen von den Männern gewollt, aber von den Frauen getragen. Wie war es mit den Männern? Alltags- und Werktagskleid, Sonntagskleid, Kleid für Schützenzunft: Kannten die Tärbiner Männer auch eine Tracht?

Die Männer hatten ohnehin keine Zeit, waren ständig bei der Arbeit. «Die hent öi nid so vill Wärt uf schöni Chleider gleid wie wier Frowe,» sagt Bernadette. Sie



machten aber mit ihren schwarzen Trilchhosen und dem Gilet-Hemd immer einen guten Eindruck.

6. Um das Jahr 1941 kam die Strassenverbindung von Visp nach Visperterminen. Fortan gingen immer mehr Tärbinerinnen und Tärbiner vor allem in die Lonzawerke zur Arbeit. Die Landwirtschaft ging zurück und die Industrialisierung nahm ihren Lauf. Die Mode hielt Einzug, die Tracht wurde immer weniger getragen. Wie habt ihr dies erlebt, war die neue Mode für euch kein Thema?

Mit der Zeit ändert sich halt einiges, das war mit den Kleidern nicht anders. Die Leute sollen das tragen, was ihnen gefällt und steht. Wir denken, dass wir mit dem Aufkommen der Mode keine Probleme hatten.

«Ich läbe mini Zit und bi zfridu. Fer mich ischt Modugwand nie as Thema gsi. Aber mini Schwägeri hätti mich gar nid gärü im Modugwand gseh,» sagt Alma. Bernadette erwidert: «Ich hä sus nid a so streng gnu, und hie und da öi as Modugwandji gitreid.»

7. Die Alltags- und Sonntagstracht wurde noch von vielen Frauen bis Mitte des 20. Jahrhunderts getragen, danach nur noch die Festtagstracht an den grossen kirchlichen Festtagen wie bei Fronleichnam. Die Alltagstracht wird nur noch von euch beiden getragen. Ist für euch die Tracht ein zeitloses Kleid?
«Modugwand ändrot schi immer wieder, aber di Tracht, di bliibt,» schmunzelt Bernadette.

Ja, die Tracht ist zeitlos. Die Tracht hat immer ihren Platz im Verlaufe der Zeit gefunden.

8. Heutzutage verspüren die Leute in der Tracht Heimatgefühle, Tracht ist Tradition und wieder im Trend, einverstanden?

«Ich weiss nid, cha scho si das die Tracht im Trend isch,» meint Alma.

Wir finden es schön, dass di jungu Frowe ds Chleidji mit Stolz trägt.

9. Liebe Alma und Bernadette. Ihr seid die letzten zwei Frauen im Dorf, welche noch heute täglich mit der Wärschtagstracht und Sonntagstracht das Haus verlassen. Ihr seid der lebende Beweis dafür, dass die Tracht in Tärbinu bis anhin eine lange und bewegte Tradition über viele Generationen ununterbrochen Bestand hat. Habt ihr einen Wunsch, einen Ratschlag oder möchtet ihr noch etwas mitteilen?

«Wier hei a strengi aber öi a schöni Ziit kä. Der Glöubo isch wichtig und z'Abugibät darf nid fehlü,» sagt Alma. Alma sagte einst zu ihrer Tochter Doris: «Mini Chleider müoscht de üfbiwahr, die darfscht de nid awästkju.» «Die Trachte brüchund a gwissi Pfleg und miessund immer wieder gflickti cho. Deichu scho, dass ischi Chleidjini irgendaswa üfbiwahrt wärdund,» meint Bernadette. Im Trachtenverein wird «ds Chleidji» an besonderen Anlässen weiterhin getragen und weitergelebt. «Das soll so bliibu,» sagen beide hoffnungsvoll. Präsidentin Michaela Ruffiner sagt zum Schluss: «Wier vam Trachtuverei si sehr dankbar und stolz uf ischi Tärbiner Tracht.»

Andreas Zimmermann

Visperterminen, den 24.05.2025

Vorstandsmitglied Verein z'Tärbinu

5. Heida-Panoramalauf

6. Juni 2026



Bei der vierten Ausgabe am 7. Juni 2025 durften wir rund 350 Läufer*innen auf der Originalstrecke mit Start und Ziel auf dem Giw begrüßen. Der Lauf war ein voller Erfolg und hat sich im Oberwalliser Laufkalender etabliert.

Der 5. Heida-Panoramalauf findet am Samstag, den **6. Juni 2026** statt und wird die Gebirgslauf-Saison eröffnen. Die im letzten Jahr neu eingeführte ElKi-Kategorie führen wir weiter – Kinder und Familien bleiben für uns eine wichtige Zielgruppe. Die Gemeinde Visperterminen unterstützt dies im Rahmen des Labels «Gesunde Gemeinde» und übernimmt das Startgeld für die einheimischen Kinder im Primarschul- und Kindergartenalter (1H–8H). Zwischen den verschiedenen Läufen werden Läufer*innen, Zuschauer und Besucher im Kantinenbetrieb sowie im Restaurant Giw verköstigt. Die Sesselbahnfahrt aufs Giw und zurück ist an diesem Tag für alle gratis. Der Spielplatz neben dem Restaurant ist in Betrieb, und eine Hüpfburg wird die Kinder begeistern.

Weitere Informationen zum Lauf und zum Rahmenprogramm finden sich unter heidapanoramalauf.ch

Lauftraining für alle Schüler*innen

Wir vom Heida-Panoramalauf bieten Lauftrainings für alle Tärbiner Schüler*innen der Primarschule und der OS an. Diese Trainings dienen als Vorbereitung für den Heida-Panoramalauf. Ziel ist es, den Laufsport auf spielerische und spannende Art zu entdecken. Der Spassfaktor ist uns wichtig!

Trainingstag: Montag
Treffpunkt: Turnhalle Visperterminen
Daten: 4. Mai, 11. Mai, 18. Mai, 1. Juni 2026
Zeit: Primarschüler: 16.15 Uhr
OS: 16.40 Uhr
Dauer: 17.45 Uhr

Die Weiler-Kinder nehmen den Bus um 17.57 Uhr.
Keine Anmeldung erforderlich.
Chom verbii und mach mit!

Anmeldung Heida-Panoramalauf für Schüler*innen der Primarschule Visperterminen: Anmeldung über die Website **heidapanoramalauf.ch**

Bei der Anmeldung Personaldaten ausfüllen. Wichtig! Bei Strecke «Schüler/in A–D (Visperterminen Schüler/in)» anwählen. Am Schluss «Anmeldung bestätigen» – **und schon seid ihr GRATIS dabei :-)**



Viktor Röthlin ist bei uns zu Gast

Für die Jubiläumsausgabe konnten wir Viktor Röthlin gewinnen. Viktor ist einer der erfolgreichsten Marathonläufer der Schweiz. Er wurde 2010 Europameister im Marathon an den Leichtathletik-Europameisterschaften in Barcelona. Bei den Weltmeisterschaften 2007 in Osaka gewann er im Marathon die Bronzemedaille. Zudem ist Viktor mehrfacher Schweizer Meister im Marathon. Wir freuen uns sehr, Viktor Röthlin mit seiner Familie bei uns begrüßen zu dürfen. Er unterstützt uns in verschiedenen Bereichen wie Warm-up, Startschuss, Siegerehrung usw. Seine Frau Renate und seine Kinder Luna und Ben werden am Start sein.

Andreas Zummermann

Erwachsenenbildung

KI im Alltag – Grundlagen, Tools & Tipps für Anfänger

Dienstag, 21. April 2026

Kursleitung: Isaja Stoffel

Zeit: 19.00 bis 20.30 Uhr

Künstliche Intelligenz ist längst Teil unseres Alltags. In diesem Einführungskurs erfahren die Teilnehmenden verständlich und praxisnah, was KI ist, wie sie funktioniert und wie sie im Alltag und Beruf sinnvoll eingesetzt werden kann. Vorgestellt werden bekannte KI-Tools wie ChatGPT sowie einfache Tipps für gute Ergebnisse.

Der Kurs ist für alle Interessierten an Künstlicher Intelligenz – unabhängig von Alter oder Vorkenntnissen.

Kosten: CHF 30.-

Kursort: Pfarreisaal Visperterminen

Anmeldung und Infos:

isaja.stoffel@visperterminen.ch

027 948 00 60

Verhalten im Brandfall – Sicherheit für alle

Samstag, 29. August 2026

Kursleitung: Stefan Ruffiner

Zeit: 07.30 bis 12.00 Uhr

Grundlagen Brand & Rauch, vorbeugender Brandschutz, Verhalten im Brandfall, Flucht & Selbstrettung, Löschversuche – ja oder nein?

Umgang mit Kleinlöschgeräten.

Der Kurs richtet sich an die Bevölkerung von Visperterminen (Erwachsene, Jugendliche, Vereine, etc.)

Kosten: Gratis

Kursort: Feuerwehrlokal Visperterminen

Anmeldung und Infos:

gemeinde@visperterminen.ch

bis 26.06.2026

Vortrag Kräuter & Gewürze mit anschließendem Kochen und Mittagessen (60+)

Donnerstag, 7. Mai 2026

Kursleitung: Detlef Weber

Zeit: 10.00 Uhr

Kosten: CHF 15.-

Kursort: Pfarreisaal Visperterminen

Anmeldung und Infos:

gemeinde@visperterminen.ch

027 948 00 60

English for Beginners & Improvers

English for Beginners:

Steht Ihr Englisch noch am Bahnhof? In diesem Kurs bringen wir es auf die richtige Spur. Mit einfachen Übungen lernen Sie, sich im Alltag auf Englisch verständlich zu machen – vom ersten «Hello» bis zur Reise durchs Leben.

Kurs 2 Dienstag, 18.00 - 18.45 Uhr

19.5., 26.5., 2.6., 9.6., 16.6.2026

nur noch wenige Plätze frei

Kurs 3 Donnerstag, 17.00 - 17.45 Uhr

11.6., 18.6., 25.6., 2.7., 9.7.2026

English for Improvers:

Ist Ihr Englisch schon unterwegs?? In diesem Kurs bringen wir es auf die Überholspur – mit gezielten Übungen für flüssige Gespräche im Alltag und auf Reisen. Der Kurs richtet sich an Fortgeschrittene (ab B1)

Kurs 2 Dienstag, 17.00 - 17.45 Uhr

19.5., 26.5., 2.6., 9.6., 16.6.2026

Kurs 3 Donnerstag, 18.00 - 18.45 Uhr

11.6., 18.6., 25.6., 2.7., 9.7.2026

Kursleitung: Rebecca Clemenz

Kosten: CHF 75.- pro Kurs

Kursort: Schule Visperterminen

Anmeldung und Infos:

rebeccaclemenz@icloud.com

Durchführung ab 5 Teilnehmern.

«Hesch gcheert ...»

Die Rubrik «Hesch gcheert ...» bietet Platz für verschiedene Neuigkeiten aus dem Dorf, sei es eine aussergewöhnliche Tomaten- oder eine beneidenswerte Traubenernte, News von prominenten Terbinerinnen und Terbinern, eine vielversprechende Buchempfehlung, ein neuer Terbiner Modetrend, eine ungewöhnliche Idee, ein tolles Handwerk, eine lustige Geschichte oder Anekdote, die unbedingt geteilt werden will. Meldungen aus der Bevölkerung werden gerne entgegengenommen: gemeinde@visperterminen.ch

Hesch gcheert ...

... dass es am Heida-Race 2026 einen neuen Teilnehmerrekord gegeben hat?

Neuer Teilnehmerrekord am Heida-Race 2026

Am Freitag, 6. Februar, fand die 5. Austragung des Heida-Race statt. An diesem Nacht-Skitouren-Rennen von Visperterminen hinauf auf das auf 2'000 m ü. M. gelegene Giw nahmen insgesamt 105 Rennläuferinnen und Rennläufer in zwei Kategorien teil. Dabei gewannen Jocelyn Verdenal bei den Herren Elite und Victoria Kreuzer bei den Frauen Elite. Rund die Hälfte der Teilnehmenden startete in der Kategorie Fun und genoss die einmalige nächtliche Rennatmosphäre sowie den Austausch mit den Profis beim abschliessenden Pasta-Plausch im Restaurant Giw.

Dazu Organisator Philipp Summermatter: «Dank den 35 langjährigen Helferinnen und Helfern konnte das Rennen gut organisiert und unfallfrei durchgeführt werden. Der Mix aus Profis und ambitionierten Hobbyläufern macht jeweils die einmalige Ambiance dieses Nachtrennens aus.» Oder wie es ein langjähriger Teilnehmer ausdrückte: «Tolles Rennen, tolle Bedingungen, tolle Organisation – ich bin sicher auch nächstes Jahr wieder dabei.»

Ranglisten:



Impressum:
 Niklaus Heinzmann nh
 Natascha Studer ns
 Leonardo Stoffel ls
 Franz Kreuzer fk
 Renata Studer-Stoffel rs
 Fredy Heinzmann fh
 Marianne Turttschi mt
 Gaby Stoffel Margelist gsm



Von links: Louis Gruber (3.), Sieger Jocelyn Verdenal und Arnaud Lehner (2.) © Humbl / Lukas Dubach



Von links: Tijana Gonja (3.), Siegerin Victoria Kreuzer und Katja Schwery Fux (2.) © Humbl / Lukas Dubach



Organisator Philipp Summermatter mit den beiden Glücksfee Lynn und Jael © rerpen